Seid gegrüßt, Ihr Fahrenden!

Darf ich mich vorstellen? Man nennt mich Burggraf Friedrich I. Allerdings bin ich schon der dritte Graf von Zollern meines Namens. Ihr findet das verwirrend? Dann lasst mich das erklären, bevor Ihr Euch auf die Reise macht: Meine Familie ist ein schwäbisches Grafengeschlecht. Seit 1061 sind meine Vorfahren schon als Grafen bekannt. Richtig berühmt wurden wir allerdings erst, als wir – besser gesagt: ich – nach Franken kamen.

Denn eines konnten wir schon immer gut: den richtigen Herren dienen und klug heiraten. Das zeigte sich 1192, als ich nach meiner Heirat mit Sophia, der Tochter des Burggrafen von Nürnberg, plötzlich die Chance hatte, selbst Burggraf zu werden. Doch das reicht einem echten Zoller natürlich nicht!

Schon früh haben wir begonnen, unser Territorium zu erweitern: Cadolzburg, Fürth, Erlangen, Ansbach, Bayreuth und Kulmbach waren bald alle in Zollernhand. Nachdem wir durch kluge Politik zur größten Territorialmacht in Franken aufgestiegen waren, kam es Anfang des 15. Jahrhunderts zu einem richtigen Karrieresprung: Wir haben Berlin erobert!

Mein Ur-ur-ur-ur-Enkel – Habe ich mich jetzt verzählt? Egal. – Burggraf Friedrich VI. wurde nämlich zum Markgrafen von Brandenburg. Seitdem nennen ihn unsere Haus- und Hofhistoriker auch Friedrich I. Diese Belehnung ließ uns sogar zu Kurfürsten werden.

Es waren dann auch unsere Nachkommen in Brandenburg, die 1701 Könige von Preußen und 1871 deutsche Kaiser wurden. Wirklich eine Mordskarriere! Da seht Ihr, was aus einem schwäbischen Grafen alles werden kann!

Viel mehr könnt ich Euch noch erzählen, doch am besten Ihr erlebt unsere Geschichte einfach selbst auf Eurer Reise durch unsere fränkischen Länder. Sicher werdet Ihr hier viel entdecken!

Lebt wohl, Ihr Fahrenden –
und grüßt mir die Verwandtschaft!

Nürnberg

Die zweitgrößte Stadt Bayerns lockt mit der spannenden Verschmelzung aus Tradition und Innovation. 1050 erstmals erwähnt, erzählt die Metropole eine lange Geschichte und wartet gleichzeitig mit einem vielfältigen Kultur- und Freizeitprogramm auf.

Die Grafen von Zollern waren seit ca. 1190 Burggrafen von Nürnberg. Sie bauten im Westen und Norden ein bedeutendes Territorium, die Burggrafschaft, auf. Erst 1427 zogen sie sich zurück und verlagerten sich auf andere Standorte.

Auch heute noch zeugen die zahlreichen historischen Gebäude von der geschichtsträchtigen Vergangenheit Nürnbergs. Entdecken Sie malerische Ausblicke auf Ihrem Weg durch die Frankenmetropole!

Infotafel: Kaiserburg

Sehenswert:
- Kaiserburg und Kaiserburg-Museum
- Sebalduskirche
- Albrecht-Dürer-Haus
- Frauenkirche
- Germanisches Nationalmuseum
- Weinstadel

© Uwe Niklas

Stadt Nürnberg –
Tourist Information
Hauptmarkt 18
90403 Nürnberg oder
Königsstraße 93
90402 Nürnberg
Tel.: 0911 / 23 36 0, www.tourismus.nuernberg.de

Anzeige

Fürth

© Erich Malter

Fürth, die Stadt im Grünen vereint Gegensätze und wartet mit spannenden Kontrasten auf.

Jahrhundertlang stritten sich die Markgrafen von Ansbach-Brandenburg, die Bischöfe von Bamberg und die Reichsstadt Nürnberg um die Kleeblattstadt.

Erst als im frühen 19. Jh. die politischen Verhältnisse geklärt waren, entwickelte sich Fürth zu einer bedeutenden Industrie- und Handelsstadt. Zeugnisse dieses Aufschwungs findet man heute noch in den prunkvollen Herrenhäusern der Hornschuchpromenade und der Königswarterstraße.

Die Fürther Kunst- und Kulturszene lockt mit Boulevardtheater, Komödie oder Kleinkunst viele Besucher an. Ob Internationales Klezmer Festival, Sommernachtsball, Graffl- und Weihnachtsmärkte oder die Michaeliskirchweih, das ganze Jahr über gibt es etwas zu feiern. Kultstatus hat die Kneipenszene. Testen Sie doch z.B. einmal die urigen Lokale in der Gustavstraße und am Grünen Markt!

Infotafel: Dreiherrschaftsbrunnen

Sehenswert:
- Dreiherrschaftsbrunnen
- Rathaus und ehemaliges Brandenburger Haus
- Jüdisches Museum Franken
- Stadtmuseum
- Historische Altstadt

Stadt Fürth, Touristik-Information, Bahnhofplatz 2, 90762 Fürth
Tel.: 0911 / 23 95 870, www.fuerth.de

Veitsbronn

Ein sympathischer Ort, der um das Jahr 1.000 n.Chr. gegründet wurde, wobei das Flusstal der Zenn sowie die zahlreichen Quellen an den sanften Hängen der Landschaft entscheidend war. Erstmals urkundlich erwähnt wurde der „Orte Vitesprunne" jedoch erst im Jahre 1350.

Auch hier haben die Hohenzollern ihre Spuren hinterlassen: Im Jahr 1792 kam Veitsbronn zunächst unter die Verwaltung der preußischen Hohenzollern-Linie, 1802 zu Bayern und 1870 schließlich zum Landräthlichen Kreise Fürth.

Hoch über dem Ort gelegen bietet die Wehrkirche St. Veit einen schönen Ausblick auf die Gemeinde. Freizeitspaß findet man im Veitsbad.

Sehenswert:
- St. Veit
- Ehemaliges Gasthaus „Zum Schwarzen Roß"
- Rathausbrunnen

Gemeinde Veitsbronn, Nürnberger Str. 2, 90587 Veitsbronn
Tel. 0911 7520842, www.veitsbronn.de

Langenzenn

Eine Stadt, der an vielen Stellen die Verschmelzung von Tradition und Moderne gelungen ist und so mit vielen reizvollen Ecken und Kanten lockt.

Kultur, Schulen und Gewerbe haben in Langenzenn eine lange Tradition. Überhaupt ist es die lange Geschichte, die das Ortsbild so einzigartig macht. In der Altstadt reihen sich dutzende historische Gebäude aneinander mit der Stadtkirche als Mittelpunkt.

Hohenzollerisch wurde Langenzenn 1248, indem es durch Erbschaft an die Burggrafen von Nürnberg kam. Kaiser Karl IV. verlieh und bestätigte im Jahre 1361 dem Hohenzollern Burggrafen Friedrich V. das Recht Heller schlagen zu lassen, d.h. Langenzenn wurde Münzstätte der Burggrafen von Nürnberg.

Infotafel: links neben der Klosterschänke, östl. Klostereingang

Sehenswert:
- Kloster
- Heimatmuseum und Fronveste
- Ehemalige Münzstätte
- Grenzsteine

Stadt Langenzenn, Friedrich-Ebert-Straße 7, 90579 Langenzenn
Tel.: 09101 / 70 32 08, www.langenzenn.de

Cadolzburg

Ein reizvoller Ort mitten im Herzen Frankens wartet auf Sie, der seinen Namen dem Aushängeschild des Ortes, der Hohenzollernburg, zu verdanken hat.

Die Burg selbst befand sich seit 1246 im Besitz der zollerischen Burggrafen von Nürnberg und entwickelte sich zu einem wichtigen politischen Zentrum der Hohenzollern. Im frühen 14. Jahrhundert entstand unter Burggraf Friedrich IV. auf der Höhe vor der Cadolzburg eine planmäßige bürgerliche Ansiedlung.

Die 1892 von Fürth bis Cadolzburg verlängerte Eisenbahnstrecke forderte die hiesige Wirtschaft und den Ausflugsverkehr, der Ende des 19. Jahrhunderts ungeahnte Ausmaße angenommen hatte: Die Burg, der Aussichtsturm und die Blüte der unzähligen Obstbäume lockten bereits damals Abertausende nach Cadolzburg.

Infotafel: im Burghof

Sehenswert:
- Cadolzburg
- Burgerlebnismuseum „HerrschaftsZeiten ErlebnisCadolzburg"
- Marktplatz
- Historisches Museum
- Oberes Tor „Brusela"
- Markgrafenkirche

Markt Cadolzburg,
Rathausplatz 1, 90556 Cadolzburg
Tel.: 09103 / 50 90, www.cadolzburg.de

Willkommen in...

Ammerndorf

Lernen Sie den Ort mit der letzten Privatbrauerei im Landkreis Fürth kennen, der eine lange Geschichte erzählt.

Im Jahre 1246 wurde der Markt Ammerndorf erstmals urkundlich erwähnt als „Amelradorf". Damals verzichtete der hohenzollernsche Burggraf auf die Herrschaftsrechte zugunsten des Heilsbronner Klosters. 1791 gehörte der Markt zum von Preußen erworbenen hohenzollernschen Fürstentum Ansbach und besaß das Marktrecht mit weitgehenden Eigenrechten. 1806 fiel Ammerndorf schließlich an das Königreich Bayern und heute beheimatet der Ort die letzte Privatbrauerei im Landkreis.

Sehenswert:
- Ammerndorfer Mühle
- St. Peter und Paul

Markt Ammerndorf, Cadolzburg Straße 3
90614 Ammerndorf
Tel.: 09127 / 95 550, www.ammerndorf.de

Großhabersdorf

Die Gemeinde im Biberttal bietet Ihnen eine einladende Kombination aus Naturlandschaft, wunderschönen Wanderwegen und Sportmöglichkeiten. Neben historischen Bauten lädt Sie in den Sommermonaten das größte Naturfreibad im Großraum Nürnberg ein.

Die Hohenzollern haben auch in Großhabersdorf ihre Spuren hinterlassen und besaßen 1738 28 von insgesamt 43 Bauerngütern. Der Ort hatte ein eigenes markgräfliches Dorfgericht und 1414 eröffneten die Markgrafen in Großhabersdorf sogar eine Zollstation. Im 1. Markgrafenkrieg 1449/50 wurde Großhabersdorf immer wieder von der Reichsstadt Nürnberg überfallen. Die größte Heimsuchung kam 1632: Wallensteins Heer legte den Ort in Schutt und Asche.

Heute bietet der Ort viele Freizeitmöglichkeiten und verwöhnt Sie sowohl kulinarisch als auch kulturell mit vielen Schmankerln auf Ihrer Tour.

Infotafel: Gasthaus „Zum Roten Ross"

Sehenswert:
- Gasthaus „Zum Roten Ross" – ehemalige Fürstenherberge
- Evang. Kirche
- Ehemaliges Gasthaus „Gelber Löwe"
- Ehemaliges Mesnerhaus

Gemeinde Großhabersdorf
Nürnberger Straße 12
90613 Großhabersdorf
Tel.: 09105 / 99 83 90, www.großhabersdorf.de

Roßtal

Noch heute dominieren herausragende Bauwerke des Mittelalters den historischen wie malerischen Ortskern. Wahrzeichen und Mittelpunkt ist die St. Laurentiuskirche mit Krypta sowie der sie umgebende Wehrfriedhof. Vielleicht haben Sie diese zusammen mit dem am Marktplatz gelegenen Schloss bereits auf Ihrem Weg hierher gesehen?

Dieser Ort hat eine lange Geschichte und bereits im frühen Mittelalter über eine Burg von 5,2 ha Größe verfügt, die heute archäologisch gut untersucht ist und zu den hochrangigen Bodendenkmälern Deutschlands zählt. Modelle, Ansichten und Funde können Sie im Heimatmuseum besichtigen.

Schon im Jahre 1709 wurde Roßtal vom Ansbacher Hofrat Pachelbel als „der allerwichtigste Ort in beiden Fürstentümern des Burggrafthums Nürnberg" bezeichnet und zieht nicht nur zum mittlerweile legendären Martinimarkt zahlreiche Besucher an.

Infotafel: St. Laurentius, gegenüber dem Brunnenhäuschen, Schulstraße

Sehenswert:
- St. Laurentius
- Wehrfriedhof und Marktplatz
- Richteramt und Amtsrichterhaus
- Heimatmuseum

Markt Roßtal, Marktplatz 1
90574 Roßtal
Tel.: 09127 / 90 100, www.rosstal.de

Heilsbronn

Die Fränkische Münsterstadt liegt in einem waldreichen Tal des Romantischen Frankens. Als attraktives Ausflugsziel zeichnet sich Heilsbronn durch sein breites Freizeit- und Kulturangebot aus.

So locken Konzerte im Münster, traditionelle Kirchweihen, Feste und Märkte wie auch das variationsreiche Kulturprogramm zahlreiche Besucher an.

Heilsbronn ist auch Teil des ehrwürdigen Jakobswegs, der als bekanntester Pilgerpfad zum Grab des Apostels Jakobus mit Station in Heilsbronn an nicht weniger bedeutenden Gräbern vorbei führt. **So befindet sich im über 880-jährigen Münster eine der größten Hohenzollerngrablegen Süddeutschlands (1297-1625).**

Erleben Sie eine lebendige Stadt, deren geschichtliche Wurzeln weit zurückreichen.

Infotafel: am Münsterplatz und im Münster am Hochgrab Anna

Sehenswert:
- Münster
- Ehemaliges Verwalterhaus
- Dormitorium
- Katharinenturm
- Achillesturm
- Brunnenhaus am Münsterplatz

© Hajo Dietz

Stadt Heilsbronn – Amt für Kultur und Tourismus
Kammereckerplatz 1, 91560 Heilsbronn
Tel.: 09872 / 80 650, www.heilsbronn.de

Neuendettelsau

Neuendettelsau wird erstmals 1298 durch das Testament der Hedwig von Vestenberg, in dem auch der Ort der Beurkundung „in castro Tetelsaue" (die Burg Dettelsau) festgehalten wurde, urkundlich erwähnt. Vermutlich ist der Ort jedoch schon 100 Jahre älter. Älteste Bauteile des im Ort gelegenen Schlosses werden um das Jahr 1200 datiert.

1518 kauft Sebastian v. Eyb Schloss und Dorfherrschaft von den Markgrafen Kasimir und Georg aus dem Hause Hohenzollern. Die Reichsfreiherren von Eyb standen in vielfacher Beziehung zu den Abkömmlingen des Hauses Hohenzollern. Sie waren Amtmann, Forstmeister, Hofrat, Landrichter und vieles mehr.

Ritter Ludwig v. Eyb (1417 bis 1502) war einer der wichtigsten Berater der Kurfürsten von Brandenburg (aus dem Hause Hohenzollern), um die Finanzen zu ordnen. Das Schloss befindet sich auch heute noch im Privatbesitz der Familie v. Livonius Freiherren von Eyb.

Das moderne Neuendettelsau ist vor allem durch Wilhelm Löhe, die evangelische Kirche und die Diakonie geprägt.

Infotafel: Am Schloss, Hauptstraße 30

Sehenswert:
- Schloss
- St. Nikolai und St. Laurentius
- Löhe-Zeit-Museum

Stadt Neuendettelsau,
Johann-Flierl-Straße 19
91564 Neuendettelsau
Tel. 09874 / 502 0
www.neuendettelsau.eu

Windsbach

Windsbach liegt im schönen Tal der Fränkischen Rezat. Die historische Altstadt mit ihrer Vielzahl an beeindruckenden Baudenkmälern ist bis heute Zeuge der geschichtsträchtigen Epoche der Markgrafenzeit.

Im Jahr 1138 erstmals urkundlich erwähnt, wurde Windsbach bereits 1278 das Stadtrecht verliehen. 1282 kam die Stadt an den Burggrafen Friedrich von Nürnberg und so begann für Windsbach zehn Jahre später die Markgrafenzeit Brandenburg-Ansbach, die genau 500 Jahre später endete. Bis 1806 war die Stadt anschließend preußisch. Zur Zeit der Markgrafen war Windsbach Sitz eines Oberamtes. Als höchstes Gericht hatte es die schweren Verbrechen zu strafen und konnte sogar Todesurteile verkünden. Mit dem Ende der Markgrafenzeit wurde das Oberamt Windsbach aufgelöst.

Infotafel: vor dem Rathaus, Hauptstraße 15

Sehenswert:
- Markgrafenbrücke
- Rathaus
- Rentamt
- Stadtturm

Stadt Windsbach
Touristik-Information
Hauptstraße 15
91575 Windsbach
Tel.: 09871 / 67 01 18
www.windsbach.de

Lichtenau

Lichtenau, der von der Festung – ein Bollwerk gegen die Hohenzollern – geprägte Markt, bietet dem Besucher zugleich Geschichte und idyllische Landschaft. Die Geburt des Ortes und die Namensbildung begannen vermutlich mit dem Bau eines Wasserschlosses im 12. Jahrhundert. Erste Erwähnung fand die Burg als „castrum Lihtenowe" im Jahre 1246.

Ab 1406 gelangte Lichtenau an die Reichsstadt Nürnberg. Der schwelende Konflikt mit den Markgrafen von Ansbach war vorprogrammiert. Während der Markgrafenkriege (1449 und 1552) wurde die Burg Lichtenau stark zerstört. Erst 1630 wurde die Rennaissance-Festung wieder so aufgebaut, wie sie heute in etwa zu bestaunen ist.

Nach genau 400-jähriger Nürnberger Herrschaft wird Lichtenau 1806 an Bayern abgetreten. Die Festung wird Zuchthaus, Reichsarbeitsdienstlager und Erziehungsanstalt für Jugendliche. Heute wird sie als Außenstelle des Nürnberger Staatsarchivs genutzt.

Infotafel: Dreieinigkeitskirche, Pfarrgasse 1

Sehenswert:
- Festung
- Dreieinigkeitskirche
- Historischer Weg
- Museum im Oberen Torhaus
- Steinbrüche
- Marktplatz

Markt Lichtenau, Ansbacher Straße 11, 91586 Lichtenau
Tel.: 09827 / 92 11 15, www.markt-lichtenau.de

Ansbach

Ansbach war über viele Jahrhunderte Haupt- und Regierungssitz der Markgrafen von Brandenburg-Ansbach und noch heute ist dies im Stadtbild gegenwärtig. Zahlreiche Adelspalais und Bürgerhäuser spiegeln die glanzvolle Vergangenheit wider. Besonders eindrucksvoll ist die Markgräfliche Residenz mit den original eingerichteten Prunkräumen. Ebenso unverzichtbar ist ein Spaziergang im Hofgarten, der durch die stattliche Orangerie mit einer einmaligen historischen Kulisse ausgestattet ist. Außerdem befindet sich in der Fürstengruft der St. Gumbertuskirche eine wichtige Grablege der Hohenzollern.

Infotafel: am Schlossplatz, gegenüber der Residenz

Sehenswert:
- Markgräfliche Residenz
- Orangerie und Hofgarten
- St. Gumbertus mit Fürstengruft
- St. Johannis
- Synagoge
- Markgrafenmuseum

Stadt Ansbach – Amt für Kultur und Tourismus
Johann-Sebastian-Bach-Platz 1, 91522 Ansbach
Tel.: 0981 / 51 243, www.ansbach.de

Auf den Spuren der Hohenzollern in Franken

Kultur, Natur, Bewegung und Erlebnis – das bietet der ErlebnisRadweg Hohenzollern in Franken für Groß und Klein!

Bei diesem rund 95 km langen Themen-Radweg erhalten Sie interessante Einblicke in die Geschichte der Hohenzollern zwischen Nürnberg und Ansbach.

Das Besondere: Begeben Sie sich dabei auf eine virtuelle Reise in das Mittelalter mit der einzigartigen, Radweg-begleitenden App. In der „Augmented Reality"-Perspektive – zu Deutsch etwa „erweiterte Realität" – werden elf besondere Sehenswürdigkeiten mit Ihrer Historie auf eine einzigartige Weise zum Leben erweckt. Die Radtour wird dadurch zum absoluten Erlebnis. Lassen sie sich überraschen!

Service für den Radler: Neben den einzigartigen Effekten und der Spuren, die die Hohenzollern in den Städten und Gemeinden hinterließen, bietet die App Serviceauskünfte zu Gastronomie und weiteren Angeboten entlang des Weges. Eine integrierte Karte mit GPS-Standorterfassungsfunktion erleichtert trotz ausgezeichneter Beschilderung die moderne Schnitzeljagd. Dadurch wird die App zum idealen Reisebegleiter.

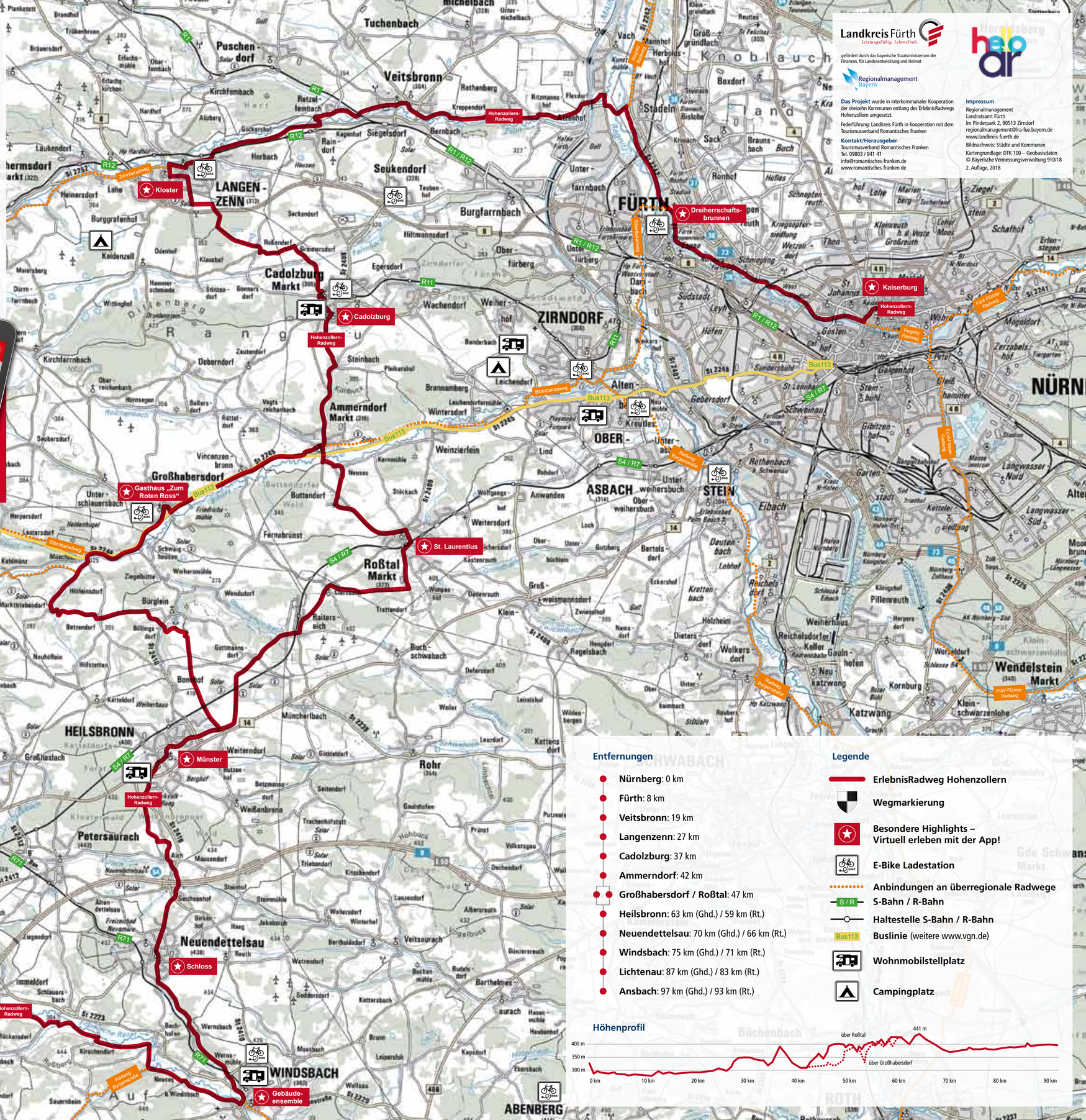
- **Anspruch:** ein Wochenendausflug in Etappen oder verschiedene Tagesausflüge sind möglich, denn es gibt viel zu entdecken
- **Infrastruktur:** attraktive Strecke über Radwege, Forstwege, ruhige Nebenstraßen und durchgängige Beschilderung
  sehr gute Anbindung an das überörtliche Radwegenetz
- **ÖPNV-Anschluss:** in allen größeren Ortschaften S- oder R-Bahn-Anschluss
- **Unterwegs:** es gibt zahlreiche Einkehr- und Übernachtungsmöglichkeiten

Also, App herunterladen und in wundervoller Natur- und Kulturlandschaft die Geschichte der Hohenzollern in Franken erleben!

So geht's:

1. App kostenlos in den App-Stores herunterladen
2. Hohenzollern-Marker an den elf Highlights entlang der Route scannen
3. Entdecken!

Weitere Informationen auf der offiziellen Homepage des ErlebnisRadwegs Hohenzollern: www.erlebnisradweg-hohenzollern.de



Landkreis Fürth
Leistungsfähig. Lebenswert.

gefördert durch das bayerische Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat

Regionalmanagement Bayern

Das Projekt wurde in interkommunaler Kooperation der dreizehn Kommunen entlang des ErlebnisRadwegs Hohenzollern umgesetzt.

Federführung: Landkreis Fürth in Kooperation mit dem Tourismusverband Romantisches Franken

Kontakt/Herausgeber
Tourismusverband Romantisches Franken
Tel: 09803 / 941 41
info@romantisches-franken.de
www.romantisches-franken.de

Impressum
Regionalmanagement
Landratsamt Fürth
Im Pinderpark 2, 90513 Zirndorf
regionalmanagement@ra-fue.bayern.de
www.landkreis-fuerth.de

Bildnachweis: Städte und Kommunen

Kartengrundlage: DTK 100 – Geobasisdaten © Bayerische Vermessungsverwaltung 910/18
2. Auflage, 2018

Entfernungen

- **Nürnberg**: 0 km
- **Fürth**: 8 km
- **Veitsbronn**: 19 km
- **Langenzenn**: 27 km
- **Cadolzburg**: 37 km
- **Ammerndorf**: 42 km
- **Großhabersdorf / Roßtal**: 47 km
- **Heilsbronn**: 63 km (Ghd.) / 59 km (Rt.)
- **Neuendettelsau**: 70 km (Ghd.) / 66 km (Rt.)
- **Windsbach**: 75 km (Ghd.) / 71 km (Rt.)
- **Lichtenau**: 87 km (Ghd.) / 83 km (Rt.)
- **Ansbach**: 97 km (Ghd.) / 93 km (Rt.)

Legende

- **ErlebnisRadweg Hohenzollern**
- **Wegmarkierung**
- **Besondere Highlights – Virtuell erleben mit der App!**
- **E-Bike Ladestation**
- **Anbindungen an überregionale Radwege**
- S / R **S-Bahn / R-Bahn**
- **Haltestelle S-Bahn / R-Bahn**
- Bus113 **Buslinie** (weitere www.vgn.de)
- **Wohnmobilstellplatz**
- **Campingplatz**

Höhenprofil